

# Der Neuanfang

## oder etwa doch nicht? NamixRuffy

Von onepiece1234

### Kapitel 1: Der erste Tag

Ein Schriller Ton weckt mich aus meinen Schlaf. Müde trottelte ich aus meinen Bett raus und ins Bad hinein. Eine Kalte Dusche weckt mich entgültig auf und danach zog ich meine Klamotten an und machte mich noch fertig bevor ich in die Schule lief, sie ist eine 10 min von mir zuhause entfernt. Den weg zur Schule dachte ich über denn Jungen im Kaffe nach. 'Was ist los mit mir ich kann doch jetzt nicht an liebe denken ich kenn ihn nicht einmal!' In der Schule angekommen strarren Sie mich alle an, was mich etwas beunruhigt da ich sowas nicht gewohnt bin. 'Ich soll zum Setteriat aber wo ist es? Das Gebäude ist so groß.' Ich wurde aus meinen gedanken gerissen als ich gegen jemanden Rempelte. "Oh, sorry das wollte ich nicht." "Ist doch nichts passiert." "Okay trotzdem tut es mir leid." Nach dieser begegnung fand ich dann recht schnell das gesuchte zimmer. Ich klopfte und trat ein. "Hallo, ich bin Nami die neue Schülerin." "Ah hallo, hast du schnell hierher gefunden?" "Ja es war gut beschildert." "Na dann ist ja gut ich holl noch schnell Herr Roger dan bringt er dich in deine Klasse." Sie verschwand aus der Tür in ein anderes Zimmer und kam mit einem mann der sich als Herr Roger herausstellt wieder. Nach einer kurzen anweisung und meiner Büchervergabe standen wir vor der Klassenzimmertür. Er klopfte und wir traten hinein. "Ah Herr Roger, ist das die neue Schülerin?" "Ja das ist Nami, am besten stellst du dich selbst vor." "Hi also ich bin Nami bin 17 Jahre alt und vor kurzem umgezogen. Wenn ihr irgendwas wissen wollt könnt ihr gerne fragen." Mein blick schweift durch die Klasse und blieb bei Ruffy den jungen von gestern hängen. Ein Junge meldete sich, anscheinend hatte er eine frage. "Woher kommst du? Also aus welcher Stadt." "Ich kom aus Sydney." Ich beantwortete noch eins zwei weitere fragen bis mich Frau Steven auf einen platz in der vorletzen reihe hinwieß. Ich saß nun neben einen Mädchen mit langen schwarzen Haaren. "Hey ich bin Nico Robin aber nen mich Robin." "Hi" "Soll ich dir später die Schule zeigen?" "Ja das wäre nett." Die stunden vergingen schnell und somit zeigt mir Robin in der Pause die Schule. "Kann es sein das ich dich gestern schon mal gesehen hab?" "Ja das kann sein warst du nicht mit deinen Freunden im Kaffe am Strand?" "Ja du saßt gegenüber von uns oder?" "Ja das kann schon sein." "Hahaha kom ich stell dich den anderen mal vor." Wir kamen in den Pausenhof und lifen zu den anderen der Gruppe. "Hey leute, ich wollte euch mal mit Nami bekannt machen. Also der mit denn grünen Haaren ist Zoro, der blau Haarige ist Franky der mit der längeren Nase ist Lysop, der mit der geschwungenen Augenbraue ist Sanji, der braunhaarige ist Chopper und der andere ist Ruffy." "Hi Nami, hast du einen Freund?" Es scheint so als wäre das Sanji. "Nein habe ich nicht." "Wunder dich

nicht der ist immer so." "Okay gut zu wissen." Wir redeten noch kurz bis dann der Unterricht fortgeführt wurde. Es dauerte nicht lange bis die Schule dann fertig war. Ich verabschiedete mich noch von Ruffy, Zoro, Sanji, Lysop, Franky und Chopper und ging mit Robin richtung nachhause. "Wo musst du überhaupt hin?" "Ich muss in die neue Siedlung und du?" "Ich auch, welche Hausnummer hast du?" "Ähm ich glaub 23." "Oh dann habt ihr das Haus gekauft?" "Ja wenn du willst kann ich es dir zeigen." "Ja klar gerne." Ich holte meinen Schlüssel aus der Tasche und schoss die Tür auf. Ich zeigte ihr unser ganzes Haus bis wir in mein Zimmer gelangen. "Wow das ist ja der hammer diese aussicht." "Ja das finde ich auch warte ich zeige dir noch meinen Balkon." Ich zog sie hinter mir hehr zum Balkon. "OMG f´das ist ja unfassbar." "Schön das es dir gefällt." Viel mehr haben wir nicht mehr gemacht da es schon 19 Uhr war. Ich machte dann noch essen für Nojiko und mich aber das war auch schon der ganze Tag. Später legte ich mich in mein Bett und dachte nochmal über den heutigen Tag nach. 'So glücklich war ich schon seit Jahren nicht mehr, ich hoffe es bleibt so.' Und mit diesem gedanken schlief ich ein.